

Gas geben für Asbach und Flammersfeld

Die Bad Honnef AG nimmt die neue Gasdruckregelstation in Windhagen in Betrieb

WINDHAGEN. „Das herrliche Kaiserwetter ist bezeichnend für dieses Projekt, unsere neue Gasdruckregelstation, die ab heute Ausgangspunkt für die Erdgasversorgung der Verbandsgemeinden Asbach und Flammersfeld ist!“ Mit diesen Worten begrüßte das Vorstandsmitglied der Bad Honnef AG, Thomas Linnemann, zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Carl Sonnenschein gestern Morgen die Bad Honnefer Bürgermeisterin Wally Feiden, deren Windhagener Kollegen Josef Rüdgel mit dem Beigeordneten Martin Buchholz sowie den Asbacher Verbandsbürgermeister Lothar Röser.

Ein halbes Jahr Arbeit steckt dahinter. Auch wenn das meiste, was seit dem Spatenstich im Frühjahr hier in unmittelbarer Nähe der Autobahn und der ICE-Strecke geleistet worden ist, weil unterirdisch verlegt, nicht zu sehen ist: Wenn alles funktioniert, haben wir einen guten Job gemacht“, lobte Linnemann das Team des technischen Leiters der BHAG, Jens Nehl, und des Projektleiters Rudolf Marienfeld.

Er sei stolz, dass die BHAG dieses Projekt in allen Bereichen selbst habe stemmen können. „Mit der neuen Gasdruckregelstation



Projektleiter Rudolf Marienfeld erklärt den Kommunalpolitikern die Gasdruckregelstation in Windhagen

FOTO: FRANK HOMANN

wird die energetische Infrastruktur verstärkt und sie garantiert zudem eine hohe Versorgungssicherheit“, so Linnemann.

Diese Art der Wirtschaftsförderung sei ein Zeichen der jahrzehntelangen Partnerschaft der

BHAG mit Windhagen und Asbach, hob er hervor. „Lassen wir den Neid beiseite, der im Tal manchmal aufkommt angesichts der reichen kleinen Gemeinde auf der Höhe“, plädierte Feiden für gute Nachbarschaft. Windhagen

sei jetzt gut angebunden an die BHAG, konstatierte sie zufrieden. Dass auch die Verbindung zwischen den Gemeinden funktioniere, bestätigte Rüdgel. „Mit dieser Anlage bekommen wir Gas und werden auch weiter Gas geben, um gemeinsam noch bessere Pakete zu schnüren“, versprach der Windhagener Bürgermeister den Kunden.

Röser hob dagegen hervor, dass man mit der Gasdruckregelstation nicht nur das Notwendige im Blick gehabt habe. „Hier wurde zukunftsorientiert gearbeitet, weil man darauf geachtet hat, wie es weiter gehen könnte“, lobte der Asbacher Verbandsbürgermeister das Projekt, das immerhin mit stolzen 1,5 Millionen Euro zu Buche schlägt. khd

Die Anlage in Zahlen

Die Anlage besitzt eine technische Übergabekapazität von 10 000 Kubikmeter in der Stunde. Über Windhagen in Richtung Asbach führt eine Erdgasleitung mit einem Druck von vier Bar. Eine weitere, sechs Kilometer lange Erdgasleitung mit einem Druck von acht Bar führt bis zum Windhagener Ortsteil Stockhausen. khd